

offenbar nicht nur das ‚Generalthema‘ vorgegeben, sondern zu präziser bezeichneten Problemen Beschlüsse angefordert. Nur so wird auch jener „Vergleich“ der Synodalbeschlüsse, den man nach Übersendung der Konzilsdekrete im September 813 in Aachen vornahm, erst eigentlich sinnvoll⁸. Die Annahme liegt nahe, daß diese *collatio* in ein groß angelegtes Kapitular hat münden sollen, aber dazu scheint es nicht mehr gekommen zu sein. Jedenfalls besitzen wir kein Dokument, das wir als ein solches Kapitular ansehen könnten: in der *Concordia episcoporum*⁹ ist allenfalls ein Produkt der *collatio* zu erblicken, mithin ein das Kapitular vorbereitendes Schriftstück¹⁰, und auch die *Capitula e canonibus excerpta*¹¹ sind als solches nicht anzusprechen. Der baldige Tod des Kaisers am 28. Januar 814 scheint eine großangelegte legislative Reformmaßnahme vereitelt zu haben.

In ihrem unmittelbaren zeitlichen Umfeld erzielten die Synoden aber durchaus noch eine gewisse Wirkung: in dem auf 813 bzw. kurz danach zu datierenden Clm 29555/2, einem leider nicht mehr vollständig erhaltenen Rotulus, besitzen wir eine Serie von Kanones dieser Konzilien, deren Verbreitung ziemlich sicher vom Hof aus erfolgte und die sich gut dreizehn Jahre später als Beschlüsse Ludwigs des Frommen in die Kapitulariensammlung des Ansegis von Fontenelle verirrt¹².

Beschlüsse in besonderer Weise dem Urteil des Kaisers: ... *quaedam capitula ... eidem domino imperatori praesentanda et ad eius sacratissimum iudicium referenda adnotavimus, quatenus eius prudenti examine ea, quae rationabiliter decrevimus, confirmentur, sicubi minus aliquid egimus, illius sapientia suppleatur* (S. 274, 12–15); Tours, Praefatio: ... *ad tantum opus, quod a tanto principe nobis iniunctum est, ad statuta loca convenimus* (S. 286, 24).

8) *Annales regni Francorum* (wie Anm. 1) S. 138: *et constitutionum, quae in singulis factae sunt, collatio coram imperatore in illo conventu habita. Quas qui nosse voluerit, in supradictis quinque civitatibus invenire poterit, quamquam et in archivo palatii exemplaria illarum habeantur.*

9) MGH Conc. 2, 1 S. 297–301.

10) Vgl. Carlo DE CLERCQ, *La législation religieuse franque de Clovis à Charlemagne* 1 (1936) S. 249, ähnlich Elisabeth DAHLHAUS-BERG, *Nova antiquitas et antiqua novitas. Typologische Exegese und isidorianisches Geschichtsbild bei Theodulf von Orléans* (Kölner Historische Abh. 23, 1975) S. 222, HARTMANN, *Konzilien der Karolingerzeit* (wie Anm. 1) S. 140.

11) Capit. 1 Nr. 78 S. 173 ff., Conc. 2, 1 S. 294 ff., DE CLERCQ, *La législation* (wie Anm. 10) nennt das Stück „une compilation très banale“ (S. 248), vgl. ferner Hubert MORDEK, *Karolingische Kapitularien*, in: DERS. (Hg.), *Überlieferung und Geltung normativer Texte des frühen und hohen Mittelalters* (Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter 4, 1986) S. 34.

12) Druck MGH Capit. 1 Nr. 154 S. 311 ff., MORDEK, *Karolingische Kapitula-*